

Elbe-Jeetzel-Zeitung
12. November 2005

Ziel: Guter ökologischer Zustand

der Landkreisgewässer bis 2015

as **Platenlaase**. Die Fließgewässer in Lüchow-Dannenberg sowie der Gartower See sollen bis zum Jahr 2015 in einem guten ökologischen Zustand versetzt werden. Dafür sind umfangreiche Maßnahmen notwendig. Nitratbelastung des Grundwassers und das Absinken des Grundwasserspiegels im Bereich Drawehn sollen im Trend gestoppt werden. Diese Forderungen ergeben sich aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Die Bezirksregierung hatte Ende 2004 eine Bestandsaufnahme der hiesigen Gewässer erstellt, die unlängst auf einer Veranstaltung im Café „Grenzbe-
che“ in Platenlaase vorgestellt worden war, und zwar auf Initiative des Wassernetz-Projektes des BUND Landesverbands Niedersachsen-Bremen. Gerd Wach aus Hannover, Koordinator des BUND-Projektes, betonte, dass die vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung allen Bürgern Mitwirkungsmöglichkeiten beim Umsetzen der Richtlinie einräume. Landesweit habe man sich daher mit dem NABU, mit Angelvereinen, Naturschutzgruppen und engagierten Personen zusammen getan und in jedem der 27 niedersächsischen Einzugsgebiete einen Sprecher benannt. Wach befürchtet, dass „die anspruchsvollen Ziele der Richtlinie bei einer reinen Umsetzung durch Verwaltung und Ministerien verwässert“ würden. „Wir versuchen mit dem Wassernetz-Projekt, möglichst viele an unseren Gewässern interessierte Bürger für eine Mitarbeit anzuregen.“

Dr. Titus Bahner aus Hitzacker, Wassernetz-Sprecher für

das Einzugsgebiet Jeetzel, erläuterte Ergebnisse der Bestandsaufnahme. Danach seien im Einzugsgebiet 31 Wasserkörper ausgewiesen. Für jedes Gewässer sei die Naturnähe des Bachbettes, die chemische Wassergüte, der Zustand von Fischen, Wasserpflanzen und Kleinlebewesen sowie die Zahl und Höhe von Stautellen ermittelt worden. In jeder Kategorie werde das Gewässer im Vergleich zu einem naturbelassenen Zustand bewertet. Dafür seien die Gewässer je nach ihrem geologischen Untergrund einem Gewässertyp zugeordnet worden.

Die Bestandsaufnahme habe gravierende Probleme

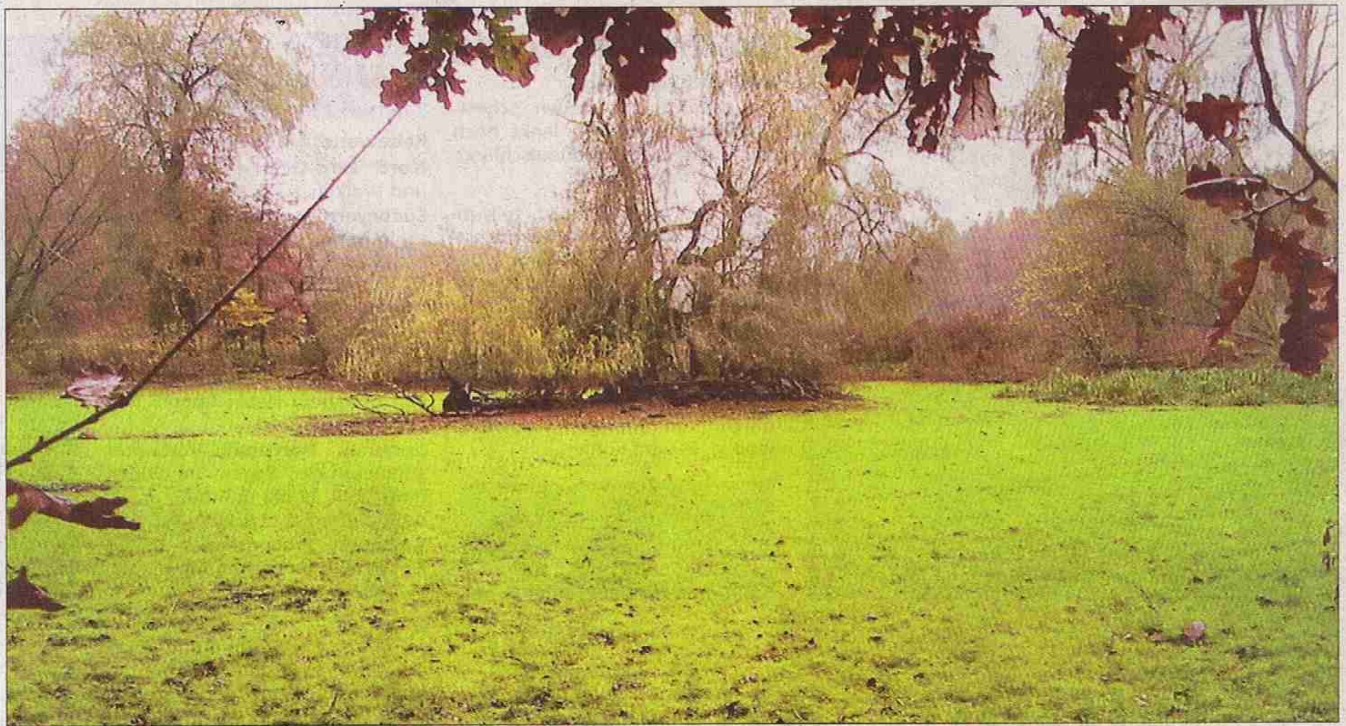
erkennen lassen, so Bahner. Zwei Drittel der Fließgewässer im Landkreis (mit 81,4 % der gesamten Gewässerslänge) würden ohne Maßnahmen die Ziele der

Wasserrahmenrichtlinie möglicherweise nicht erreichen. Bahner: „Ohne eine offizielle Schöpfung der Statistik durch das niedersächsische Umweltministerium sind es sogar 100% der Gewässer.“ Die Bestandsaufnahme werde im Internet erläutert, www.umwelt.niedersachsen.de.

Im Grundwasserbereich habe die Bestandsaufnahme ergeben, dass im Bereich des Drawehn der Grundwasserstand langfristig abgesunken sei. Grundwasserabhängige Ökosysteme (zum Beispiel Quellbereiche, Feuchtwiesen und Erlenbruchwälder) seien dadurch gefährdet. In geringerem Umfang gebe es auch ein Nitratproblem.

Carsten Kracke vom Wasserverband Wendland hielt dagegen, dass im Bereich des Wasserwerks Wibbese keine nachhaltige Grundwasserabsenkung

Bahner: Vom NMU
offiziell geschönt



Das Absinken des Grundwasserspiegels im Drawehn bedroht natürliche Ökosysteme wie hier den ausgetrockneten „Prinzessinnenteich“ bei Göhrde. Aufn.: T. Bahner

erkennbar sei. Ein Vertreter des Sportangelvereins Dannenberg schätzte die Gewässer im Landkreis aus fischereibiologischer Sicht im Großen und Ganzen als positiv ein.

Die Finanzierung der anstehenden Aufgaben zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtli-

nie sei noch völlig unklar, stellte Bahner fest. In Pilotprojekten würden in Niedersachsen derzeit Umsetzungswege erprobt. So entsteht unter Koordination der Landwirtschaftskammer Uelzen ein Grundwasser-Systemmodell für den Raum Drawehn, um Ursachen der

Grundwasserabsenkung und mögliche Maßnahmen zur Entspannung der Belastung aus der Feldberegnung zu untersuchen, die – insbesondere im Raum Uelzen – den größten Teil der Entnahmen verantwortet.

Bahner erinnert an die kürzlich gegründete Gebietskoope-

ration Jeetzel-Sude. Deren Ziel sei es, unter Anleitung des NLWKN Maßnahmenpläne für die Gewässer im Jeetzel-Einzugsgebiet sowie im Amt Neuhaus zu erarbeiten. Weitere Infos unter www.wasser-netz.org oder Tel. (0 58 62) 94 16 68.